

2014



<b>Lagebericht für 2014</b>	<b>4</b>
I Grundlagen des Unternehmens	4
<b>1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens</b>	<b>4</b>
2 Wirtschaftsbericht	4
2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.2 Geschäftsverlauf	5
2.3 Lage	6
a) Ertragslage	6
Spartenergebnisse	7
Strom	7
Erdgas	8
Trinkwasser	8
Wärme	8
Telekommunikation	9
Stadtbus – Cityfuchs	9
b) Finanzlage	10
Cash-Flow	10
c) Vermögenslage	11
Investitionen	11
Beteiligungen	12
solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau	12
solarcomplex AG	12
SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG	12
SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG	12
SüdWestStrom Stromhandels GmbH	12
Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“	12
Stadtwerke IT & Service GmbH & co. KG	12
3 Nachtragsbericht	13
4 Prognosebericht	13
5 Risiko- und Chancenbericht	14
5.1 Risikobericht	14
5.2 Chancenbericht	14
5.3 Gesamtaussage	14
<b>Kennzahlen</b>	<b>15</b>
<b>Bilanz</b>	<b>16</b>
Aktivseite	16
Passivseite	17
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>18</b>
<b>Anhang</b>	<b>19</b>
I Grundsätzliche Angaben	19
2 Erläuterungen zu den Positionen	19
2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
2.2 Angaben zu Positionen der Bilanz	21
2.3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	22
3 Ergänzende Angaben	23
3.1 Haftungsverhältnisse	23
3.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	23
3.3 Bewertungseinheiten	24
Stromportfolio	24
Gasportfolio	25
3.4 Abschlussprüferhonorar	25
3.5 Zusammensetzung der Organe	25
3.6 Belegschaft	25
3.7 Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens	26
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>28</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>29</b>

## Inhalt

## Lagebericht für 2014

### I Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Engen GmbH mit Sitz in Engen ist im Wege der Ausgliederung nach § 168 UmwG aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Engen rückwirkend zum 1. Januar 2002 entstanden. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 02. Juli 2002 beurkundet.

#### 1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft ist auf eine nicht begrenzte Zeit gegründet und hat die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, den Betrieb eines Breitbandkabels und den Betrieb des öffentlichen Personenverkehrs zum Gegenstand.

Der Versorgungsbereich umfasst das Gebiet der Stadt Engen mit 10.485 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2014).

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,5% war das Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2%. Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behauptet und vor allem von einer starken Binnennachfrage profitiert. Der Stromverbrauch ging nach ersten Schätzungen um fast 4% auf 534 Mrd. Kilowattstunden zurück. Die schwache Konjunktur energieintensiver Industrien und die im Vorjahresvergleich milde Witterung sind die Hauptgründe für diese Entwicklung.



Der Strompreis am Handelsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Forwardpreis für das Jahr 2015 lag am Jahresanfang bei etwa 41,14 €/MWh (2/3 Base und 1/3 Peak) und gab zum Jahresende auf etwa 37,14 €/MWh nach. Auch der Gaspreis gab am Handelsmarkt (Preis für das Jahr 2015) von etwa 26,65 €/MWh auf 21,10 €/MWh deutlich nach. Der Wettbewerb im Privat- und Geschäftskundenbereich im Strom- und Gasmarkt ist weiterhin sehr dynamisch. Die Anzahl der dem Kunden zur Verfügung stehenden Strom- und Gaslieferanten und damit auch die Vielfalt der Anbieter liegen auf einem hohen Niveau. Laut dem Vergleichsportal Check24 könne im Durchschnitt ein Verbraucher in Deutschland an seinem Wohnort zwischen 153 Stromanbietern und 85 Gasanbietern wählen. Zugleich stehen die Netzbetreiber unter einem erhöhten Kostendruck durch die Netzentgeltregulierung.

### 2 Wirtschaftsbericht



## 2.2 Geschäftsverlauf

2014 war das erste Jahr der zweiten Regulierungsperiode der Anreizregulierung der Stromnetze. Auf der Grundlage einer Kostenprüfung werden die Erlösobergrenzen aus den Netzentgelten Strom und Gas festgelegt. Es bedarf einer fortlaufenden Prüfung der beeinflussbaren Kosten, um den bei uns durch das so genannte „Vereinfachte Verfahren“ angenommenen Effizienzwert von 96,14 Prozent beim Strom und 89,97 Prozent beim Gas in den ersten beiden Regulierungsperioden (bis 2017 – Gas; 2018 – Strom) auf 100 Prozent zu „verbessern“. Der Bereich des Energieverkaufs war 2014 durch zurückgehende Mengen infolge der vergleichsweise warmen Witterung, insbesondere beim Gas, geprägt. Die Anzahl unserer Kunden und die Wechselquoten zeigen, dass die Bindung, insbesondere der privaten und mittelständischen Kunden sehr hoch ist. Dennoch sehen wir uns unverändert einem nicht nachlassenden Wettbewerb um Kunden ausgesetzt. Durch unseren

strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir trotz wettbewerbsfähigen Konditionen gegen Billigangebote mancher Energiehändler nicht konkurrieren. Es bleibt aber wichtig, den Kunden die Vorteile der ortsnahen Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region, sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahe zu bringen.

Mit der Einweihung des erneuerten und vergrößerten Hochbehälters Schoren und der weitgehend fertiggestellten Erneuerung des Hochbehälters Kreuzbühl sind die über viele Jahre andauernden Investitionen in die Trinkwasserspeicher abgeschlossen. Zudem ist die Entscheidung über den Bau eines Wassernotverbundes mit den Stadtwerken Singen gefallen. Auch 2014 haben wir an einem Kennzahlenvergleich Wasserversorgung in Baden-Württemberg teilgenommen und erneut zufriedenstellende bis sehr gute Ergebnisse erzielt.



Bei der Wärmeversorgung liegen die Absatzwerte, vom witterungsbedingten Rückgang abgesehen, im normalen Bereich.

Seit 2013 wurden nach und nach im Ortsteil Welschingen, im Ortsteil Bargaen und in Teilen der Kernstadt, Internet und Telefonie angeboten.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Telekommunikation liegt im erwarteten Bereich.

Beim Stadtbus haben sich gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

### 2.3 Lage

Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. EUR	2014	2013	2011	2011	2010
Umsatzerlöse	13.962	14.298	12.762	11.250	10.230
Andere Erträge	243	499	448	221	353
Materialaufwand	9.970	10.442	9.629	8.230	7.360
Personalaufwand	1.107	1.044	968	946	857
Abschreibungen	730	753	775	773	818
Sonstige Aufwendungen	852	825	588	483	619
Konzessionsabgabe	403	416	412	401	406
Beteiligungssaldo / Finanzsaldo	235	253	275	227	233
Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	107
Steuern	246	326	79	219	68
Jahresüberschuss	660	738	484	192	115
<b>Personalstand (inkl. GF in vZÄ)</b>	<b>15,17</b>	<b>15,08</b>	<b>14,15</b>	<b>13,98</b>	<b>13,15</b>

#### a) Ertragslage



Das Geschäftsjahr schließt mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis. Der Jahresüberschuss beträgt 660.086,76 Euro.

Der Rückgang der Umsätze um 2,3% ist insbesondere durch die geringeren Verkaufszahlen in der Strom- und Gasversorgung bedingt.

Den geringeren Umsätzen stehen aber auch Minderaufwendungen beim Materialbezug von 4,5% gegenüber. Der Grund liegt auch hier im geringeren Strom- und Gasabsatz begründet.

Durch den Anstieg der Tabellenlöhne aufgrund von Tarifverhandlungen sowie durch Höhergruppierungen und Personalaufstockung sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% gestiegen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,1% leicht zurückgegangen.

Die Sonstigen Aufwendungen sind leicht angestiegen.

Die niedrigere Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr liegt im geringeren steuerlichen Ergebnis begründet.



**Spartenergebnisse**

Ergebnis vor Steuern in Tsd. EUR	2014	2013
Stromversorgung	582	838
Gasversorgung	268	251
Wasserversorgung	177	146
Wärmeversorgung	5	-9
Telekommunikation	-88	-126
Stadtbus	-37	-37
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>907</b>	<b>1.063</b>

**Strom**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt beim Betriebszweig Stromversorgung über den Erwartungen. Dies liegt vor allem an einem guten Ergebnis des Stromvertriebs sowie des Stromnetzes.

Die Eigenerzeugung durch PV-Anlagen der Stadtwerke Engen beträgt in 2014 rund 811 MWh, der Anteil des Solarparks Mooshof daran beträgt rund 577 MWh. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 232 Haushalten mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 kWh.

Bei der Netznutzung ist die Menge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 2,1 % gesunken.

Stromversorgung	2014	2013	2012	2011	2010
Verkauf in in MWh	32741	35.063	34.797	34.701	33.400
Stromnetz	2014	2013	2012	2011	2010
Durchleitung in MWh	33.932	34.648	34.378	34.799	35.082

Es bestehen derzeit Rückstellungen für das EEG-Konto. Der Stromabsatz konnte in den vergangenen Jahren stabil gehalten werden.

In Engen wurde die EEG-Umrüstung aufgrund der 50,2 Hz-Problematik durchgeführt. In den Baugebieten Bellebern und Hugenberg IV erfolgten Erschließungsarbeiten. Des Weiteren wurden 42 neue Hausanschlüsse gelegt.

## Erdgas

In der Gasversorgung kann das Ergebnis trotz des witterungsbedingten Umsatzeinbruchs auch aufgrund von Kundenzuwächsen außerhalb unseres Netzes weiter verbessert werden (+ 6,8 %).

Die Investitionen beschränkten sich auf 36 neue Hausanschlüsse sowie eine Netzerweiterung in den Baugebieten Hugenberg IV und Bellebern.

Beim Gasabsatz weisen die leistungsgemessenen Großkunden (inkl. Eigenverbrauch) ein Plus von 155,5% aus. Dies liegt an der Umstellung der Rastanlage Ost auf Leistungsmessung. Bei den Privat- und Geschäftskunden reduzierte sich daraufhin der Absatz um 20,5%. Die Verkäufe außerhalb Engens sind dagegen (+ 623 MWh / + 14,2%) stark angestiegen. Aufgrund von Witterungseinflüssen durch den milden Winter ist der Absatz um 11,8% gesunken.

Im Netz der Stadtwerke Engen ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 13,2% gesunken. Der Stand des Regulierungskontos beträgt 108 T€.

## Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung schließt auch 2014 mit einem positiven Betriebsergebnis vor Steuern (+ 177 T€ / Vorjahr: + 146 T€). Der Wasserabsatz erreichte erneut ein Rekordniveau. Bereinigt um den geringeren Verkauf an die Gemeinde Mühlhausen-Ehingen wurden in Engen 6 Tsd. m<sup>3</sup> mehr Wasser abgesetzt.

Die Qualität des Trinkwassers ist gut und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei den Investitionen wurde mit der Sanierung des Hochbehälters Kreuzbühl und mit einem Mess-Schacht für die Notversorgung Singen begonnen. Netzerweiterungen erfolgten in den Baugebieten Hugenberg IV, Bellebern und Guuhaslen 2. Es wurden 40 neue Haus- und Grundstücksanschlüsse erstellt.

Die Trinkwasserlieferung sank insgesamt um 3,3%.



<b>Gasversorgung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Verkauf in MWh	49.582	56.226	51.273	46.239	54.090

<b>Gasnetz</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Durchleitung in MWh	53.473	61.614	56.526	51.250	58.345

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>Wasser</b>   Verkauf in Tsd. m <sup>3</sup>	528	546	514	500	478
<b>Wärme</b>   Verkauf in MWh	1.278	1.500	1.498	1.425	1.695
<b>Telekommuniktion</b>					
TV-Anschlüsse	1.029	1.009	1.034	1.079	1.113
Internet-/Telefoniekunden	316	150			
<b>Stadtbus</b>   Fahrgäste	58.473	64.029	63.695	67.014	74.433

## Wärme

Bei der Wärmeversorgung fiel das Jahresergebnis wieder positiv aus (5 T€) und verbesserte sich somit um 14 T€ gegenüber dem Vorjahr und übertrifft damit den Planansatz leicht. In der Wärmeversorgung standen keine Investitionen an.

Die Wärmeabgabe ist witterungsbedingt um 14,8% gesunken.





### Telekommunikation

Beim Geschäftsbereich Telekommunikation erfolgt der Ausbau und die technische Aufrüstung, um damit schnelle Internetverbindungen und Telefonie anbieten zu können. Die Umsatzerlöse sind durch die Einführung von Telefonie- und Internetprodukten um 92 T€ gestiegen. Aufgrund der hohen Einführungskosten ist das Ergebnis dieser Sparte negativ (- 88 T€), liegt aber innerhalb des kalkulierten Verlusts des Wirtschaftsplans (- 95 T€).

Die Zahl der TV-Anschlüsse stieg wieder an (+ 2,0 %). Durch die Ausweitung unseres Angebots auf Internet und Telefonie soll dieser Trend fortgesetzt werden.

### Stadtbus „Cityfuchs“

Der Stadtbus-Cityfuchs bedient in der Kernstadt Engen die Wohngebiete Maierhalde (Linie 1) und Vögtleshalde (Linie 5). Wegen gesunkener Fahrgastzahlen sind die Erlöse um 2 T€ oder 8,6% auf das Niveau von 2012 zurückgegangen. Aufgrund gestiegener Zuschüsse (+ 1 T€), höherer Ausgaben für Fahrleistungen (+ 1 T€) sowie geringeren Marketingaufwendungen (- 2 T€) ist das Ergebnis vor Steuern konstant geblieben.

Beim Stadtbus „Cityfuchs“ sank die Zahl der Fahrgäste nach einem kleinen Anstieg im Vorjahr erneut (- 8,7 %). Im Jahr 2014 wurden wieder weniger Zeitfahrtausweise verkauft (Monatskarten -73 und Jahreskarten -1). Von den Einzelfahrscheinen wurden ebenfalls weniger verkauft (-639). Die Zahl der Fahrgäste beruht auf der Anzahl der Einzelfahrscheine, angenommenen 2,3 Fahrten pro Tag bei Zeitkarten und einer Beschränkung auf die Schultage bei Schülerzeitkarten.



Auf einen Blick	2014 Tsd. EUR	2013 Tsd. EUR	2012 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme	14.280	13.447	12.244	11.342	10.554
Anlagevermögen	10.505	10.670	10.295	10.017	8.963
Umlaufvermögen	3.769	2.771	1.942	1.318	1.585
Aktiver Rechnungs- abgrenzungsposten	6	6	7	7	6
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Kapitalrücklage	1.229	1.229	1.229	1.229	1.229
Gewinnvortrag	1.834	1.096	613	521	564
Jahresüberschuss	660	738	484	192	115
Empfangene Ertragszuschüsse	234	317	418	533	666
Rückstellungen	1.010	906	586	897	1.184
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.297	5.826	5.578	4.595	3.806
andere Verbindlichkeiten	2.377	1.681	1.730	1.769	1.384
Passiver Rechnungs- abgrenzungsposten	3	6	6	6	6
Passive latente Steuern	36	47	0	0	0



### b) Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 833 T€ oder 6,2% auf 14.280 T€ erhöht. Auf der Aktivseite sind die Buchwerte des Anlagevermögens um 165 T€ gesunken.

Die Erhöhung der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Rückstellungen (+ 104 T€) sowie aus der Erhöhung des Gewinnvortrags (+ 738 T€).

Die Eigenkapitalquote liegt bei 37,3 v. H. (Vorjahr: 34,7 v. H.).

### Cash-Flow

Die Stadtwerke konnten Ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

Der Cash-Flow entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:	2014 Tsd. EUR	2013 Tsd. EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.487	974
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-615	-907
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-529	248
Veränderung der Finanzmittel	343	315
Finanzmittelfonds am 01. 01.	863	548
Finanzmittelfonds am 31. 12.	1.206	863



Investitionen in Tsd. EUR	2014	2013	2012	2011	2010
Gemeinsamer Bereich	30	42	4	21	57
Stromversorgung	203	412	241	1.527	229
Gasversorgung	85	48	78	47	60
Wasserversorgung	432	453	461	379	127
Wärmeversorgung	0	0	7	0	12
Telekommunikation	165	445	438	22	48
Stadtbus	1	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>916</b>	<b>1.400</b>	<b>1.229</b>	<b>1.996</b>	<b>533</b>

### c) Vermögenslage

#### Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 916 T€. Das liegt weiterhin auf hohem Niveau. Im gemeinsamen Bereich haben wir uns an der Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau beteiligt (2,5 T€) sowie Schleupen-Lizenzen erworben (6 T€). Des Weiteren wurde ein neuer Geschäftswagen (12 T€) sowie Büroausstattung (10 T€) beschafft.

In der Stromversorgung wurde in die Verteilungsanlagen (179 T€), in eine PV-Anlage auf der neuen Stadthalle (18 T€) sowie in neue Betriebs- und Geschäftsausstattung (6 T€) investiert.

In der Gasversorgung wurde in das Leitungsnetz und in neue Hausanschlüsse (73 T€) sowie in neues Werkzeug (4 T€) investiert. Des Weiteren wurden Softwarelizenzen beschafft (8 T€).

In der Trinkwasserversorgung wurde in das Leitungsnetz und in neue Hausanschlüsse (224 T€), in den Bau einer Notversorgung nach Singen (65 T€) sowie in neue Geschäftsausstattung (4 T€) und die Übernahme eines Leasingfahrzeugs (6 T€) investiert. Außerdem flossen in die Sanierung von Hochbehältern (133 T€).

Im Wärmenetz fielen keine Investitionen an.

Beim Geschäftsbereich Telekommunikation wurden Leerrohre und Glasfaserleitungen für den Ausbau der Breitbandverkabelung im Wert von 162 T€ verlegt. Außerdem wurde ein Betriebsfunk angeschafft (3 T€).

Beim Stadtbus wurde an der Haltestelle Jahnstraße eine Dachrinne installiert (1 T€).



## Beteiligungen

### **solarcomplex GmbH & Co. KG** **Photovoltaik Hegau**

Die Gesellschaft betreibt in Engen eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kath. Gemeindezentrums mit einer Leistung von 18 kWp. Die Stadtwerke Engen sind an der Gesellschaft mit einem Betrag von 15.500 € beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Engen beträgt 5,41 %.

### **solarcomplex AG**

Die Einlage der Stadtwerke Engen beträgt zum 31. Dezember 2014 138.700 €.

### **SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG**

Am 26.11. 2012 wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Mit der Auszahlung des Liquidationskapitals am 07.03.2014 ist die Liquidation beendet und die Firma erloschen.

### **SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG**

Am 20.11. 2012 wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Mit der Auszahlung des Liquidationskapitals am 23.03.2014 ist die Liquidation beendet und die Firma erloschen.

### **SüdWestStrom Stromhandels GmbH**

SüdWestStrom wurde 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen, das die Möglichkeiten der Strombeschaffung im liberalisierten Markt genutzt hat, von Stadtwerken Baden-Württembergs gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die kostengünstige Beschaffung von Energie für die Gesellschafter, der Handel (Einkauf/Verkauf) mit Energie einschließlich der Besorgung von Durchleitungsrechten sowie die Durchführung weiterer energiewirtschaftlicher Aufgaben und Dienstleistungen. Die Zahl der Gesellschafter lag am 31. Dezember 2014 bei 58. Der Anteil der Stadtwerke Engen liegt bei 84.000 € oder 0,57 %.



### **Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“, Sitz Immendingen**

Für den Stadtteil Biesendorf beziehen die Stadtwerke das Trinkwasser aus dem unteren Aitrachtal auf dem Gebiet der Stadt Geisingen. Weitere Mitglieder sind die Gemeinde Immendingen, die Stadt Geisingen, die Gemeinde Emmingen-Liptingen und die Stadtwerke Tuttlingen GmbH. Mit einem Bezug von 7.850 m<sup>3</sup> bei 161 Einwohnern liegt der Verbrauch in Biesendorf wieder auf durchschnittlichem Niveau.

### **Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG**

Die Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 25.02.2013 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Erbringung von Rechenzentrumsleistungen. Am 31. Dezember 2013 waren 6 Gesellschafter beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Engen GmbH liegt bei 18.000 € oder 12 %.





Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.



Wir erwarten in den nächsten Jahren bei der Strom- und Gasversorgung positive Ergebnisse. Durch die Intensität des Wettbewerbs und der Regulierung der Strom- und Gasnetzentgelte muss aber mit tendenziell schwächeren Ergebnissen gerechnet werden. Auch bei der Wasserversorgung rechnen wir mit positiven Ergebnissen. Beim Betriebszweig Wärmeversorgung streben wir eine Kostendeckung und beim Stadtbus eine Beibehaltung der Verluste in der derzeitigen Größenordnung an. Beim Betriebszweig Telekommunikation erwarten wir für die nächsten Jahre zurückgehende Verluste.

### 3 Nachtragsbericht

### 4 Prognosebericht



## 5 Risiko- und Chancenbericht

### 5.1 Risikobericht

Die Geschäftsfelder der Stadtwerke Engen GmbH sind beeinflusst von Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Insbesondere die Energiewende stellt die Energieversorger vor die Herausforderung, dass auch in Zukunft Strom zuverlässig verfügbar, nachhaltig und bezahlbar bleibt. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind daher neben den allgemeinen Risiken, die jedes Unternehmen betreffen auch solche zu nennen, die sich speziell aus der Versorgungsbranche ergeben. Genannt seien hier die Netzentgeltregulierung im Strom- und Gassektor sowie die kartellrechtliche Überprüfung von Wasserpreisen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten sind derzeit aber keine erkennbar.

### 5.2 Chancenbericht

Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs sehen wir die Notwendigkeit, unabhängiger vom Energiebezug zu werden. Wir werden deshalb die eigene regenerative Erzeugung in unserer Region ausbauen. Nächster Schritt ist dabei die Entwicklung von Windkraftstandorten in der Region. Das wirtschaftliche und private Leben wird immer stärker von globalem Austausch und elektronischen Dienstleistungen bestimmt. Durch den Ausbau des Glasfasernetzes, insbesondere in neuen Gewerbe- und Wohngebieten, werden wir das Geschäftsfeld Telekommunikation ausbauen.

### 5.3 Gesamtaussage

Es wird eine weiterhin stabile und positive Entwicklung erwartet.

Engen, den 30. Juni 2015  
Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena  
Geschäftsführer



## Kennzahlen

		31.12.14	31.12.13	31.12.12
<b>Stromversorgung</b>				
Einwohner des Versorgungsgebietes		10.485	10.314	10.272
Netzlängen				
Mittelspannungskabel	km	70	69	69
Mittelspannungsfreileitungen	km	19	19	19
Niederspannungskabel	km	121	119	116
Niederspannungsfreileitungen	km	3	3	3
Gesamt	km	213	210	207
Trafostationen	Stück	61	60	60
Hausanschlüsse	Stück	3.074	3.032	2.997
Hausanschlussleitungen	km	47	46	45,5
Anzahl Letztverbraucher	Stück	5.953	5.894	5.817

<b>Gasversorgung</b>				
Einwohner des Versorgungsgebietes		9.194	9.023	8.974
Netzlängen				
Hochdrucknetz	km	2	2	2
Mitteldrucknetz	km	55	54	54
Gesamt	km	57	56	56
Regleranlagen	Stück	5	5	5
Hausanschlüsse	Stück	1.523	1.487	1.459
Hausanschlussleitungen	km	22,8	21,5	21,1
Anzahl Letztverbraucher	Stück	1.354	1.373	1.301

<b>Wasserversorgung</b>				
Einwohner des Versorgungsgebietes		10.485	10.314	10.272
Versorgungsleitungen	km	155,2	154,5	153,8
Hausanschlüsse	Stück	3.111	3.071	3.037
Hausanschlussleitungen	km	42,2	41,5	41,0
Angeschlossene Zähler	Stück	3.111	3.071	2.908
Behälter	Stück	9	9	9
Behälterraum	m <sup>2</sup>	4.950	4.950	4.950
Hydranten	Stück	238	231	225
Quellfassungen	Stück	27	27	27

<b>Telekommunikation</b>				
Einwohner des Versorgungsgebietes		7.834	7.725	6.287
Leitungslänge	km	43	23	20
Hausanschlussleitungen	km	10		
TV-Kunden		1.029	1.009	981
Telefon-/Internetkunden		316	150	0



# Bilanz

## Aktivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2014

Bezeichnung	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Software	119.356,49	128.166,85
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	1.833.949,69	1.907.491,82
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- und Empfangsanlagen	1.688.715,98	1.815.128,67
3. Verteilungsanlagen	6.087.256,94	6.069.063,88
4. Streckenausrüstung	41.853,43	44.029,16
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.803,06	97.417,08
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	411.230,69	373.026,08
	10.174.809,79	10.306.156,69
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	210.760,11	208.260,11
2. geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	0,00	210.760,11
	10.504.926,39	10.669.503,67
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.670,45	56.536,24
Unfertige Erzeugnisse	58.135,30	0,00
	109.805,75	56.536,24
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögens-</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	1.945.729,36	1.590.427,72
2. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	62.688,98	0,00
3. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	445.519,94	261.094,42
	2.453.938,28	1.851.522,14
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.205.665,77	863.330,78
	3.769.409,80	2.771.389,16
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.971,99	5.971,99
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>14.280.308,18</b>	<b>13.446.864,82</b>

\*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

## Passivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2014

Bezeichnung	31.12. 2014 EUR	31.12. 2013 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.600.000,00	1.600.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.229.428,90	1.229.428,90
<b>III. Gewinnvortrag</b>	1.833.931,76	1.096.381,00
<b>IV. Jahresüberschuss</b>	660.086,76	737.550,76
	5.323.447,42	4.663.360,66
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	234.083,86	317.472,85
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	312.878,00	160.316,00
2. Sonstige Rückstellungen	696.846,77	745.894,49
	1.009.724,77	906.210,49
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **) 551.026,68 €, Vj. 528.526,66 €	5.296.981,63	5.825.508,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **) 504.441,30 €, Vj. 377.944,32 €	504.441,30	377.994,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen **) 32.025,97 €, Vj. 34.700,47 €	32.025,97	34.700,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter **) 233.672,37 €, Vj. 338.136,820 €	653.672,37	598.136,82
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.186.564,77	670.242,67
a) **) 1.186.564,77 €, Vj. 670.242,67 €		
b) davon aus Steuern 23.596,88 €, Vj. 162.201,28 €		
c) davon im Rahmen sozialer Sicherheit 0,00 €, Vj. 0,00 €		
	7.673.686,04	7.506.582,59
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.169,86	5.760,97
<b>F. Passive latente Steuern</b>	36.196,23	47.477,26
<b>Gesamt</b>	<b>14.280.308,18</b>	<b>13.446.864,82</b>

\*\*) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

## Gewinn- und Verlust- rechnung

für das  
Geschäftsjahr 2014  
(01.01. bis 31.12.)

		2013	2013
<b>1. Umsatzerlöse</b>	EUR	14.877.019,71	15.304.537,93
abzüglich Stromsteuer	EUR	-660.397,46	-708.739,30
abzüglich Gassteuer	EUR	-54.668,70	-297.821,06
	EUR	13.961.953,55	14.297.977,57
<b>2. Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen</b>		58.135,30	0,00
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	EUR	90.540,85	88.222,30
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	EUR	94.428,14	410.433,94
		14.205.057,84	14.796.633,81
<b>5. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	EUR	9.736.176,21	10.194.796,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	234.186,18	247.502,56
	EUR	9.970.362,39	10.442.298,83
<b>6. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	EUR	852.219,42	799.901,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 80.702,87 €, Vj. 135.868,57 €	EUR	255.153,68	244.226,55
	EUR	1.107.373,10	1.044.127,87
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	EUR	730.249,12	752.771,23
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	EUR	1.255.701,46	1.241.198,46
	EUR	13.063.686,07	13.480.396,39
<b>9. Erträge aus Beteiligungen</b>	EUR	8.408,97	21.262,40
<b>10. Zinsen und ähnliche Erträge</b>	EUR	5.040,82	1.750,39
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen 16.294,41 €, Vj 28.632,43 €</b>	EUR	248.317,95	275.771,01
	EUR	234.868,16	252.758,22
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	EUR	906.503,61	1.063.479,20
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern 47.477,26 €, Vj 0,00 €</b>	EUR	226.436,02	323.499,58
<b>14. Sonstige Steuern</b>	EUR	19.980,83	2.428,86
		246.416,85	325.928,44
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>EUR</b>	<b>660.086,76</b>	<b>737.550,76</b>



Die Stadtwerke Engen GmbH sind gemäß § 267 Abs. 2 HGB nach den Umsätzen und der Zahl der Beschäftigten den mittelgroßen Kapitalgesellschaften zuzuordnen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ist jedoch nach § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend den für große

Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 II HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 II HGB gewählt.

## 2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Immaterielle Vermögensgegenstände** sind auf die entgeltliche Beschaffung von Software und sonstige Rechte zurückzuführen, deren Anschaffungskosten in gleichbleibenden Raten abgeschrieben werden.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden direkt zurechenbare Personalkosten einbezogen. Im Jahr 2014 vereinnahmte Baukostenzuschüsse wurden wie in den Vorjahren gemäß des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 27. Mai 2003 (BStBl 2003 I S. 361) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde, wobei die Anlagezugänge zeitanteilig linear abgeschrieben wurden.

Bei den Altanlagen wurden die Abschreibungen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode vorgenommen. **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen berücksichtigt werden.

**Forderungen** und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Berücksichtigung eines Ausfallrisikos ausgewiesen.

Die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmten **Ertragszuschüsse** werden weiterhin zum Nominalwert abzüglich der jährlichen Auflösungsbeträge von 5% gezeigt. Die Auflösungserträge sind wie bisher bei den Umsatzerlösen enthalten.

## Anhang für das Geschäftsjahr 2013

### I Grundsätzliche Angaben

## 2 Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung



<b>Verbindlichkeiten</b> Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Insgesamt	davon durch Pfand- und ähnl. Rechte gesichert
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	551 (529)	1.756 (1.884)	2.990 (3.413)	5.297 (5.826)	2.927 (3.098)
aus Lieferungen und Leistungen	504 (378)	0 (0)	0 (0)	504 (627)	0 (0)
gegenüber Beteiligungsunternehmen	32 (35)	0 (0)	0 (0)	32 (35)	0 (0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	32 (35)	0 (0)	0 (0)	32 (35)	0 (0)
gegenüber Gesellschafter	234 (338)	0 (0)	420 (260)	654 (598)	0 (0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	234 (178)	0 (0)	0 (0)	234 (178)	0 (0)
Sonstige	1.187 (670)	0 (0)	0 (0)	1.187 (670)	0 (0)
davon aus Steuern	24 (162)	0 (0)	0 (0)	24 (162)	0 (0)
<b>Insgesamt</b>	<b>2.508 (1.950)</b>	<b>1.756 (1.884)</b>	<b>3.410 (3.673)</b>	<b>7.674 (7.507)</b>	<b>2.927 (3.098)</b>

Bei den **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken erfasst. Der Berechnung der Rückstellung für zukünftige Ausgleichsverpflichtungen von Pensionszahlungen der Stadt Engen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes des Versicherungsmathematikers Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, vom 5. März 2015 zugrunde. Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) verwendet. Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2014 wurde ein Rechnungszinsfuß von 4,53 % (Vj. 4,88 %) p. a. angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einer Aufzinsung von 2 % (Vj. 2 %) p. a. berücksichtigt.

Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der Rückstellung für Beihilfen wurden versicherungsmathematische Gutachten des Versicherungsmathematikers Kern Mauch & Kollegen GmbH, Stuttgart, vom 26. Februar 2015 zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Beihilfen wurde auf Basis des BilMoGs bewertet, wobei für die Berechnung zum 31. Dezember 2014 ein Rechnungszinsfuß von 4,53 % (4,88 %) p. a. und die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) zum Ansatz kamen. Es wurde von einer jährlichen Steigerung der Beihilfeleistungen von 1,5 % (Vj. 1,5 %) p. a. ausgegangen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.



## 2.2 Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird auf Seite 26/27 gezeigt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen Strom-, Gas- und Wasserabrechnungen sowie Ertragszuschüsse und Nebenleistungen. Aufgrund der zeitnahen Ablesung der Kunden und der Hochrechnung der Zählerstände zum Bilanzstichtag war eine Verbrauchsabgrenzung nicht erforderlich.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 v. H. berücksichtigt.

Die **Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis** (63 T€) bestehen zu 100 % aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** (36 T€; Vj. 88 T€) bestehen zu 100 % aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurden saldiert mit den **Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter** (270 T€; Vj. 267 T€) auf der Passivseite ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die noch nicht erhaltenen negativen Umsatzsteuerbeträge aus Guthaben-Rechnungen der Debitoren (197 T€; Vj. 84 T€) und Forderungen aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer (96 T€; Vj. 48 T€).

Des Weiteren bestehen sonstige Forderungen gegenüber Kreditoren (13 T€; Vj. 129 T€), EEG-Forderungen (83 T€; Vj. 0 T€) sowie die Umsatz- und Lohnsteuerabrechnung (56 T€).

Das **gezeichnete Kapital** ist in § 3 des Gesellschaftsvertrags auf 1,6 Mio. € festgesetzt; es ist voll eingezahlt.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen aus Ansprüchen der Stadt Engen auf Erstattung zukünftiger Pensions- und Beihilfeumlagen (330 T€; Vj. 309 T€), Rückzahlungsverpflichtungen aus EEG-Testaten (105 T€; Vj. 185 T€), Verpflichtungen zur Reduzierung von Netzentgelten aus Regulierungskonto (108 T€; Vj. 119 T€) und den Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtung (93 T€; Vj. 63 T€) zusammen.



Dingliche Sicherheiten gibt es im Zusammenhang mit einer Darlehensaufnahme in Höhe von 2.927 T€ (Vj. 3.098 T€). Hier wurde zur Absicherung eine Abtretung der Einspeisevergütung und eine Raum-/Sicherungsübereignung vereinbart. Für Darlehen über 2.171.500 € (Vj. 2.496.500 €) bürgt die Stadt Engen als Gesellschafterin.

Aus den Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 72.931,78 € (Vj. 68.392,06 €), die sich aus Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ergeben. Passive latente Steuern bestehen in Höhe von 109.128,01 € (Vj. 115.869,32 €), die aus einer § 6b EStG-Rücklage sowie aus Unterschiedsbeträgen bei Beteiligungsvermögen resultieren.

Es wurde das Wahlrecht der Saldierung in Anspruch genommen. Der Wertansatz ist auf der Passivseite mit 36.196,23 € (Vj. 47.477,26 €) dargestellt. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 27,38 %.



Die Umsatzerlöse entfallen auf:	2014 Tsd. EUR	2013 Tsd. EUR
den Strombereich	9.982	10.091
den Gasbereich	2.347	2.663
den Wasserbereich	1.095	1.094
den Wärmebereich	151	167
die Telekommunikation	224	136
den Stadtbusverkehr	17	19
sonstige Erlöse aus Nebengeschäften	63	27
die Auflösung von Ertragszuschüssen	83	101
<b>Gesamt</b>	<b>13.962</b>	<b>14.298</b>

### 2.3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 41.284,35 € (Vj. 83.064,19 €) enthalten, die aus der Auflösung von Rückstellungen stammen sowie in Höhe von 12.791,82 € (Vj. 20.000,00 €) für Gutschriften / Rückvergütungen Vorjahre betreffend.

Der Materialaufwand enthält Gutschriften in Höhe von 83.353,11 € (Vj. 12.909,50 €) aus den endgültigen Strom- und Gasbezugsabrechnungen für die Vorjahre. Im Personalaufwand sind Altersversorgungsaufwendungen in Höhe von 101.931,78 € (Vj. 103.291,51 €) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 12.995,95 € (Vj. 2.400,00 €) für die Wertberichtigung und Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen von 16.340,00 € (Vj. 16.294,41 €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.



Der ausgewiesene Steueraufwand beinhaltet keine Erstattungen oder Nachzahlungen aus Vorjahren (Vj. 17.450,28 € aus Erstattungen).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 226.436,02 € (Vj. 323.499,58 €) belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 660.086,76 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, 250.000,00 € an den Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Gewinn in Höhe von 410.086,76 € auf neue Rechnung vorzutragen.



### 3.1 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer der Stadtwerke Engen GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 EGHGB vor, die nicht passiviert wurde.

Nach § 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, werden entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben gemacht.

Die Stadtwerke Engen GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, mit Sitz in Karlsruhe.

Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die Stadtwerke Engen GmbH eine Umlagepflicht, um eine zusätzliche Altersversorgung der Arbeitnehmer zu ermöglichen. Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der Zusatzkasse geregelt. Der Umlagesatz (Arbeitgeber-Anteil) betrug im Berichtsjahr 7,45 % (Umlagesatz Arbeitgeber-Anteil 5,35 % zuzüglich Sanierungsgeld 1,7 % und Zusatzbeitrag 0,40 %). Die Höhe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt 731 T€ (Vj 635 T€).

### 3.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, die entsprechend der bisher beschafften Mengen auf 6.416.372,07 € (Vj. 6.259.722,09 €) bis ins Jahr 2017 beziffert werden.

## 3 Ergänzende Angaben





### 3.3 Bewertungseinheiten

Die Höhe der nicht bilanzierten Drohverlustrückstellungen beträgt 944.737,09 € (Vj. 513.687,75€). Der Marktwert der beschafften Strom- und Gasmengen beläuft sich auf 5.471.634,97€ (Vj. 5.746.034,34€).

#### Stromportfolio

Im Bereich der Strom-Tarifkunden sowie der Strom-Gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Kundenstruktur der Stadtwerke Engen im Tarifbereich beinhaltet ausschließlich Standardlastprofilkunden, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend konjunktur- und wetterunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen, können die geplanten Absatzmengen als quasisicher angesehen werden.

Das Gesamtvolumen (in MWh) der Beschaffungsgeschäfte sowie der Umfang der damit im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Preisänderungsrisiko), gemessen als Eindeckungsgrad (in v. H.), ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Mengen an leistungsgemessene Sonderkunden werden back to back beschafft und mit einem daraus berechneten Verkaufspreis an den Kunden weiterberechnet. Ein Preisrisiko besteht hier deshalb nicht.

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Bereich	2015	2016	2017
Strom Tarif- und Gewerbekunden	28.684	26.374	26.374
davon beschafft	28.684	19.011	9.565
Eindeckungsgrad	1,00	0,72	0,36

## Gasportfolio

Bereich	2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017
Gas	55.802	49.601	28.160
Eindeckungsgrad	1,00	0,95	0,70

Im Bereich der Gas-Tarifikunden sowie der Gas-Gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Kundenstruktur der Stadtwerke Engen im Tarifbereich beinhaltet ausschließlich Standardlastprofilkunden, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend wetterabhängig sind. Eine genaue Prognose der geplanten Absatzmengen ist deshalb nicht ganz einfach.

Das Gesamtvolumen (in MWh) der Beschaffungsgeschäfte sowie der Umfang der damit im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Preisänderungsrisiko), gemessen als Eindeckungsgrad (in v. H.), ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Die Gesamtbeschaffungsmenge liegt im langjährigen Mittel jedoch unter der Gasverkaufsmenge der letzten zwei Jahre. Für die Geschäftsjahre 2014ff rechnen wir deshalb eher mit dem Bedarf Gas nachzukaufen, als ihn über die Börse zurückzuliefern, so dass die Notwendigkeit zu Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Bilanzstichtag nicht gegeben ist.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

### 3.4 Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 9 T€ und für weitere Testate 1 T€.

### 3.5 Zusammensetzung der Organe

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Bürgermeister Johannes Moser (Vorsitzender)

Herr Bernhard Dreher (Wassermeister, Arbeitnehmervertreter)

Herr Peter Kamenzin (Unternehmer) bis 30. 06. 2014

Herr Klaus Leiber (Kaufmann)

Herr Emil Veit (Landwirt) bis 30. 06. 2014

Frau Irene Völlinger (Hausfrau, stv. Vorsitzende) bis 30. 06. 2014

Herr Jürgen Waldschütz (Bäckermeister)

Frau Andrea Moser (Unternehmerin) ab 01. 07. 2014

Herr Klaus Hertenstein (Speditionskaufmann, stv. Vorsitzender) ab 01.07.2014

Herr Bernhard Maier (Polizeihauptkommissar) ab 01. 07. 2014

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 3.750 € ausbezahlt.

Seit dem 01. 01. 2012 ist Herr Peter Sartena zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### 3.6 Belegschaft

Die Stadtwerke Engen GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2014 im Mittel 14,17 ständige Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung), davon fünf Teilzeitkräfte. Für die Zählerablesung werden Hilfskräfte herangezogen.

Engen, den 30. Juni 2015  
Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena  
Geschäftsführer



### 3.7 Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 (01. 01. bis 31. 12.)

#### Zusammenstellung nach Bilanzausweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsstand 01. 01. 2014	Zugang	Abgang Zuschüsse	A Z	Umbuchungen	Endstand 31. 12. 2014
	€	€	€		€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	294.014,66	14.579,10	0,00		0,00	308.593,76
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.592.741,00	0,00	0,00		0,00	2.592.741,00
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.691.891,56	17.515,21	0,00		0,00	4.709.406,77
3. Verteilungsanlagen	24.400.770,41	550.955,43	0,00 300.122,08	A Z	224.552,71	24.876.156,47
4. Streckenausrüstung	68.415,36	630,09	0,00		0,00	69.045,45
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	357.504,73	43.776,79	2.075,00		0,00	399.206,52
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	373.026,08	285.634,52	22.877,20		(224.552,71)	411.230,69
	32.484.349,14	898.512,04	325.074,28		0,00	33.057.786,90
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	208.260,11	2.500,00	0,00		0,00	210.760,11
2. Anzahlung auf Beteiligungen	26.920,02	0,00	26.920,02		0,00	0,00
	<b>33.013.543,93</b>	<b>915.591,14</b>	<b>351.994,30</b>		<b>0,00</b>	<b>33.577.140,77</b>



Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand 01.01.2014	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand 31.12.2014	am Ende des Geschäfts- jahres	am Ende des vorherigen Geschäfts- jahres	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz	Durch- schnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	%	%
165.847,81	23.389,46	0,00	189.237,27	119.356,49	128.166,85	7,58	38,68
685.249,18	73.542,13	0,00	758.791,31	1.833.949,69	1.907.491,82	2,84	70,73
2.876.762,89	143.927,90	0,00	3.020.690,79	1.688.715,98	1.815.128,67	3,06	35,86
18.331.706,53	457.193,00	0,00	18.788.889,53	6.087.256,94	6.069.063,88	1,84	24,47
24.386,20	2.805,82	0,00	27.192,02	41.853,43	44.029,16	4,06	60,62
260.087,65	29.390,81	2.075,00	287.403,46	111.803,06	97.417,08	7,36	28,01
0,00	0,00	0,00	0,00	411.230,69	373.026,08		
22.178.192,45	706.859,66	2.075,00	22.882.977,11	10.174.809,79	10.306.156,69	2,14	30,78
0,00	0,00	0,00	0,00	210.760,11	208.260,11	0,00	100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	26.920,02	26.920,02		
<b>22.344.040,26</b>	<b>730.249,12</b>	<b>2.075,00</b>	<b>23.072.214,38</b>	<b>10.504.926,39</b>	<b>10.669.503,67</b>	<b>2,17</b>	<b>31,29</b>

## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht von dem in der Sitzung vom 10. Dezember 2014 gewählten Abschlussprüfer, der AAT INTEGRITAS GmbH, Brackenheim, nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den vorgelegten Jahresabschluss anzunehmen und zu beschließen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Engen GmbH Dank und Anerkennung aus.

Johannes Moser  
Aufsichtsratsvorsitzender





Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht und zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Engen GmbH, Engen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Brackenheim, 30. Juni 2015

AAT INTEGRITAS GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Klatte	Schäuffele
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer







Das sind wir hier.

Stadtwerke Engen GmbH  
Eugen-Schädler-Straße 3  
78234 Engen

Telefon (07733) 9480-0  
Telefax (07733) 9480-20

[www.stadtwerke-engen.de](http://www.stadtwerke-engen.de)  
[info@stadtwerke-engen.de](mailto:info@stadtwerke-engen.de)